



**Hoher Besuch:** Vizebürgermeisterin Martina Schröck mit Kulturminister Josef Ostermayer



**Volles Haus:** Intendantin Veronika Kaup-Hasler nach ihrer Eröffnungsrede im Foyer der Helmut-List-Halle



**Abendgesellschaft:** Bürgermeister Siegfried Nagl (r.) mit seiner Frau Andrea und Werner Kogler



**Applaus:** Johannes Silberschneider überzeugte im Eröffnungsstück von Josef Winkler.

Wolfgang Silveri

## Zurück in die Zukunft mit dem steirischen herbst

Einige leere Plätze, dafür aber lang anhaltenden und begeisterten Applaus gab es für „Specter of the Gardenia oder Der Tag wird kommen“, von **Josef Winkler** und dem Komponisten **Johannes Maria Staud**, mit dem der steirische herbst am Freitag vor teils prominentem Publikum (siehe Bilder) eröffnet wurde. Wie nicht anders zu erwarten, stimmte

Intendantin **Veronika Kaup-Hasler** in ihrer Eröffnungsrede mit kritischen Worten auf ein Festival ein, das sich unter dem Motto „Back to the future“ der Erkenntnis widmet, „dass die Zukunft ohne eine profunde Analyse von Vergangenheit und Gegenwart gefährlich und zum Scheitern verurteilt ist“. Mehr dazu auf [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)



**Teamarbeit:** Intendantin Veronika Kaup-Hasler und Agnes Wiesbauer, kaufmännische Leiterin

Fotos: J.J. Kucek



**Unter den Gästen:** Anne Marie und Hans Schullin bei der Präsentation des Magazins

Christina Dow

## Das Eckstein strahlt im Hochglanz

Im Restaurant Eckstein am Grazer Mehlplatz wurde das haus-eigene Magazin „JUST Eckstein“, das einmal im Jahr unter Projektleitung von **Alexander Pansi** erscheint, präsentiert. Unter den Gästen: Juwelier **Hans Schullin** mit Gattin **Anne Marie Legenstein-Schullin**, Ladenstein-Chef **Erwin Ladenstein**, **Christian Walcher** vom Jaguar- & Landrover-Center Graz, **Ronald Zentner**, Brau-Union-Verkaufsdirektor Region Süd, Einrichtungsstudio-Chef **Mario Palli**, **Matthias Prödl**, von der Tischlerei Prödl und **Markus Adam** von Hanro.

## „Verlierer ist immer der Sport ...“

So Christian Flick – der Grazer sitzt im CAS, jobbt für ÖSV, FIS, IOC und ÖFB



### CAFÉ GRAZ

von Rudi Hinterleitner

Christian Flick (59) ist ein schillernder Typ. Nicht nur ob seines ausgefallenen Outfits oder seiner grellen Sakkos. Sein „Lacher“ ist legendär, seine Sprüche ebenfalls. Aber damit gewinnt man keine Prozesse, vielleicht bei der Gartenschau Blumentöpfe. Flick gewinnt, wenngleich er die Gerichtssäle schon lange nicht mehr von innen gesehen hat, durch seine Kompetenzen als Anwalt. Obwohl er seine Lizenz am 1. Jänner in Österreich zurückgelegt hat, sitzt er doch im

CAS-Schiedsgericht. Beide Dinge gehen nicht. Dennoch vertrauen Sport-Verbände wie der ÖSV, der ÖFB, die FIS, das IOC und schließlich auch der CAS (internationaler Sportgerichtshof) auf die Dienste des überzeugten Grazers. Er ist DER Sportrechts-Experte in Österreich, obwohl er in der Schweiz mehr Kohle machen könnte, sitzen doch dort fast alle internationalen Verbände im Reich der Franken. „Nicht ohne Grund, dort gibt es keine EU-Richtlinien. Das betrifft in erster Linie auch die FIFA, auf die eine gewaltige Ermittlungswelle zuläuft“, so Flick. „Graz ist liebenswert, die Caféhäuser, wie das Kaiserfeld, die Weinberge – nicht durch Geld zu ersetzen.“ Seine Sport-Bestandsaufnahme ist knallhart: „Es geht nur noch ums schnelle Geld, der Spaß ist vorbei. Verträge müssen sitzen, sonst sprechen die Richter.“ Daher arbeitet er mit ÖSV-Chef Schröcksnadel nach der Causa



**„Bunter Hund“:** Auch Bundesliga-Boss Hans Rinner ist von Christian Flicks Outfit angetan.

Foto: GEPA

Fenninger an neuen Athletenverträgen und ist ab 2016 Lehrbeauftragter an der Donau-Uni Krems im Fach Sportrecht. „In Zukunft gibt es da enormen Bedarf – in Deutschland, der Schweiz usw. gibt es bereits einen Run.“ Und wo bleibt da der Sport? Was früher als Spaß zu werten war, hat jetzt, laut Flick, den bitteren Beigeschmack, indem er meint: „Der Verlierer ist immer der Sport...“